



**Kriegskommission für Konsumenteninteressen
Wien, I. Eschenbachgasse 11.**

KONSUMENTEN!

Durch die **kaiserliche Verordnung** vom 7. August sind die Rechte der Konsumenten unter **verschärften Schutz** gestellt worden. Die Lebensmittelverkäufer sind verpflichtet, die **Preise** Ihrer Waren, mit Unterscheidung von **Qualität** und **Menge** an deutlich sichtbarer Stelle **anzuschlagen**. Sie müssen ihre Wagen zum **Nachwiegen** unentgeltlich überlassen!

KONSUMENTEN!

Helft den Behörden die Verordnung durchführen!

Begnügt Euch nicht mit **Äußerungen der Entrüstung**, sondern scheut keine Unbequemlichkeit, um vorkommende Fälle von **Preistreiberei** zur Anzeige zu bringen! „Wer dies tut, ist“, wie in dem **Ministerialerlaß vom 7. Juli** gesagt wird, „kein Angeber in irgend einem verächtlichen Sinne, sondern er übt damit einen **patriotischen Akt**“. Erstattet aber keine leichtfertigen Anzeigen!

Man wende sich an die

Beratungsstelle der Kriegskommission für Konsumenteninteressen, Wien, I. Eschenbachgasse 11

schriftlich (aber nur mit Namen und Adresse) oder
mündlich in den Sprechstunden: Dienstag, Donnerstag
und Samstag von 3 bis 5 Uhr nachmittags.

HAUSFRAUEN!

Erzieht die Händler zur Korrektheit! Erleichtert nicht die Preistreiberei durch Sorglosigkeit beim Einkauf! Beachtet Qualität, Gewicht und Preis!

**Beachtet die Preisaufschläge bei Abgabe
von Gewichtsmengen unter 1 Kilogramm!**

Kauft nur nach Gewicht! Die **Unsitte**, nach Geldbeträgen zu kaufen („für 20 Heller Wurst, für 10 Heller Butter“) fordert die **Übervorteilung** heraus! Beachtet, daß die auf den **Preistafeln** auf den Märkten **angeschriebenen amtlichen Preise** keine **behördlich festgesetzten Preise** sind, sondern **nur die Höchstgrenze** angeben, bis zu welcher der Verkäufer fordern darf! Unter den **amtlich bekanntgegebenen Preisen** zu verkaufen, steht ihm natürlich frei!